

Fusion soll im Schachclub für frisches Blut sorgen

Unterliederbach (hg). - „Gemeinsam geht's besser“ - unter diesem Motto schlossen sich die beiden traditionsreichen Schachvereine „SC 1925 Sindlingen“ und „SC 1924 Unterliederbach“ zum Schachclub Frankfurt-West zusammen. Unterliederbacher Kulturhalle gespielt, immer freitags ab acht. An diesem Abend kann jeder vorbeischaun, ob Mitglied oder nicht.

In der Kulturhalle traf man sich jetzt auch zur ersten gemeinsamen Spielerziehung und zur Ehrung verdienter Mitglieder. Rudi Bonnaire und Ferdinand Niebling erhielten für über vierzig Jahre Vereinszugehörigkeit die Goldene Nadel, Willi

Henrici, Norbert Rexroth und Hans Mokry sind 25 Jahre dabei und wurden dafür vom 1. Vorsitzenden Jürgen Ramerth mit der Silbernadel geehrt.

Hermann Leipe, lange Jahre im Vorstand des SV Unterliederbach und Beisitzer im neu gegründeten SC Frankfurt-West, ging in seiner Laudatio auf die Verdienste der Geehrten ein. So zählt Ferdinand Niebling heute noch zu den stärksten Spielern der Main-Taunus-Schachvereinigung, deren Meister und Pokalsieger er mehrmals war. Auch Rudi Bonnaire war schon einmal Main-Taunus-Meister. Er gehört heute noch zu den Stammspielern der ersten Mannschaft, Willi

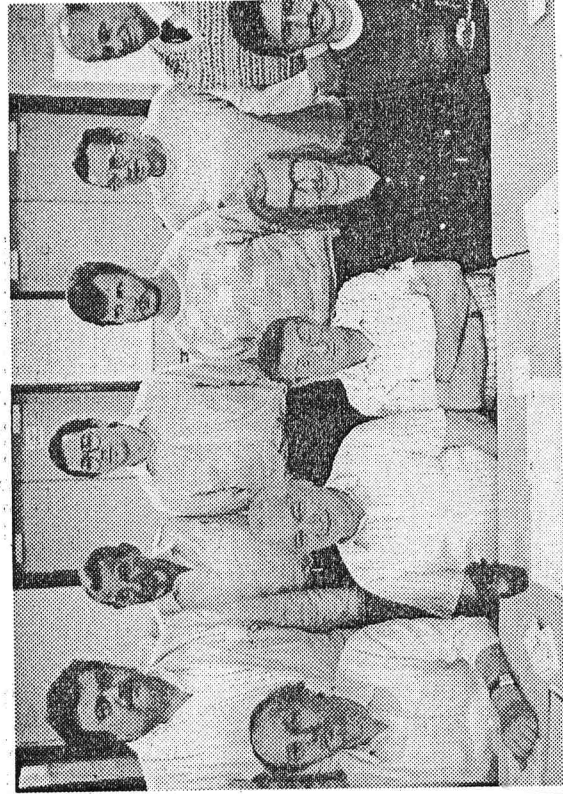
die man übrigens in der kommenden Saison wieder in die oberste Main-Taunus-Klasse bringen will. Willi Henrici, Norbert Rexroth und Hans Mokry zählen zu den aktiven Mannschaftsspielern.

Nach den Ehrungen wurde beschlossen, mit drei Mannschaften in die kommende Schachsaison zu gehen. Durch die Fusion erhofft sich Vereinsboss Jürgen Ramerth nicht nur Belebung im Turnierschach, er möchte vor allem die Jugendarbeit intensivieren und dafür sorgen, daß der neue Schachclub durch den Zugang von Jugendlichen und Schülern bald wieder guten Nachwuchs erhält.

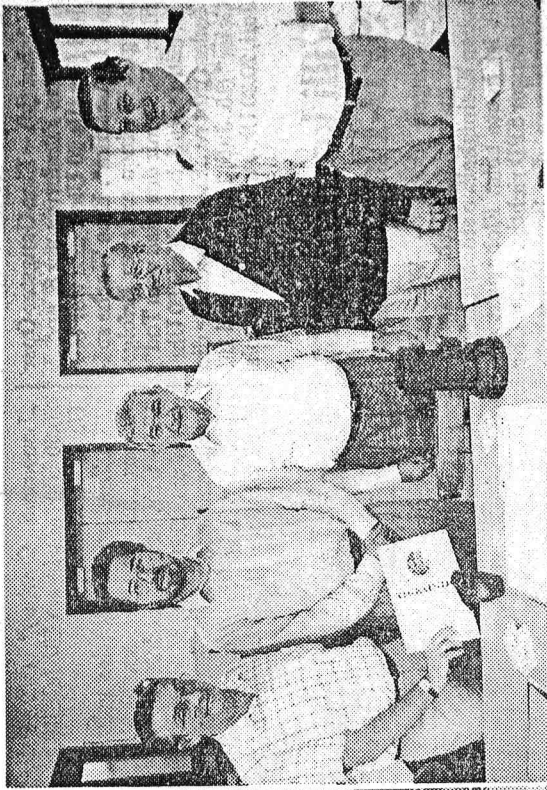
Der SC Sindlingen und SC Un-

terliederbach waren schon immer gute Nachbarn. Oftmals traf man sich zum Duell. Die Vereinsaktivisten der Gründerjahre waren maßgebend am Funktionieren des Turnierbetriebs in der Main-Taunus-Schachvereinigung beteiligt.

In den letzten Jahren mußten beide Clubs durch Abwanderung vor allem jüngerer Spieler geschwächt in die Wettkampfsaison gehen. So blieb man auch vom Abstieg nicht verschont. Nachdem man sah, daß in größeren und erfolgreicheren Vereinen die Mitgliederzahlen wachsen, gründete man versuchsweise für eine Saison die Spielgemeinschaft und stellte damit die Weichen zur Fusion.



Der Vorstand des neuen Schachclubs Frankfurt-West stellt auf dem Foto links zum Gruppenbild: (von links am Tisch) Mauro De Luca (1. Kassierer), Hans Koch (2. Kassierer), Hans Mokry (Jugendleiter), Erich Marx (2. Turnierleiter), Markus Busche (1. Turnierleiter). Dahinter (von links) Jürgen Ramerth (1. Vorsitzender), Jürgen Wienecke (Beisitzer), Klaus Henrici (2. Vorsitzender), Peter Kutschera (Pressewart),



Ernst Hartwig (Materialwart) und Hermann Leipe (Beisitzer). Kaum im neuen Amt, durfte der Vorstand auch schon seine Mitglieder ehren. Für verdienstvolle Jahre in den ehemaligen Vereinen gab es Goldene und Silberne Ehrennadeln und Diplome (von links) Hans Mokry, Ferdinand Niebling, Rudolf Bonnaire, Willi Henrici und Norbert Rexroth.

Fotos: F. Heilbr